

Postnachrichten aus der alten Heimath

Brandenburg.

Bobersberg. — Die Rettungsmedaille am Bande verliehen wurde dem Häusler Wilhelm Merkle in Sarfow. Er hatte im September v. J. bei wachsendem Hochwasser Nachts den Arbeiter Paulig unter eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Dresdorf. — Hier brach ein Schadenfeuer aus, durch das die Häuslerlehmanns-Gasse und die mit Erntevorräthen gefüllte Scheune des Häuslers Emil Wehle auf Wolkenbergers eingestürzt wurde.

Calau. — Im Hochwalde zwischen der Polenzschänke und der Föhrecker Eiche, wo die Röhne von einem Flußlauf in den anderen über Rollen gezogen werden, rutschte der Lehrer Kndt aus Wartenberg in Schlesien, der mit seiner Familie eine Spreefahrt machte, aus, und schlug mit dem Hauke auf den Kahnrand. Bald darauf starb er.

Crossen. — Vom Tode des Ertrinkens gerettet wurde die 12jährige Tochter des auf Schiffahrt abwesenden Schiffers Schulz dahier.

Eberswalde. — Ihren Brandwunden erlegen ist die Gattin des Rentiers v. Heyden dahier auf dem Transport nach einem Sanatorium.

Fürstentum. — Am 1200. Markt bestanden wurde der Bäckermeister Karl Hoffmann in Neudorf bei Fürstentum. Der Dieb ist ein angeleglicher Waler Karl Bueh, der seit dem 28. Juli bei ihm beschäftigt war.

Ostpreussen.

Königsberg. — Mittelschullehrer Robert Eigner, der Vorstandsbesitzer des ostpreussischen Stenographenbundes, blüht auf eine 25jährige Betätigung im Dienste Stolze - Schreys zurück.

Allenstein. — Die bei der Strafanstalt in Rhein angestellten Aufseherinnen Müller und Hoffmann traten am 1. Oktober 1911 bzw. 1. Januar 1912 in den Ruhestand.

Blumenau. — Ergänzt hat sich aus unbekanntem Grund der Schüler Meier aus Borowert Schweide. Er leistete Handlangerdienste bei einem Maurer, der eine Scheune reparierte.

Lyda. — Vom Ertrinken gerettet wurde in der Dohle'schen Badeanstalt ein Soldat vom hiesigen Infanterieregiment durch den 16jährigen Sohn des Maurers- und Zimmermeisters Behinna.

Westpreussen.

Danzig. — Ihren schweren Brandwunden erlegen ist im Stadlazarett die 4½ Jahre alte Annie Wolina. Das Kind hatte in Abwesenheit der Mutter mit Streichhölzern gespielt und war dabei durch Brandwunden schwer verletzt worden.

Briesen. — Der Kaufmann Eitel Wiegorka aus Danzig reitete in Gemeinschaft mit dem Kaufmann Sally Wittmer von hier den 13jährigen Arbeiterjohn Robert Hoffmann vom Ertrinken im Schloffe.

Culm. — Der hiesige Pfarrer in Wilhelmshaus (Diözese Culm), Hermann Rudolf Eduard Modrow, ist vom Konfession zum Pfarver an der Kirche zu Culmsee (Diözese Thorn) berufen worden.

Posen.

Bromberg. — Auf einer Ferienreise in der Schweiz starb in Ermatingen der Oberlehrer Professor Dr. Schmidt vom hiesigen Gymnasium im Alter von nahezu 50 Jahren. Er war langjähriger Vorhänger der Historischen Gesellschaft für den Regensberg und Mitglied des Hauptverbandes der Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft.

Buk. — Es wütete in dem Dorfe Romarjemo die Pest im Großfeuer. Drei Wirtschaften wurden vollständig eingeeignet. Am einzelnen verbrannten 3 Wohnhäuser, 3 Scheunen und 2 Ställe.

Bieschen. — Nach Genuss von Korbollensäure ist die zwei Jahre alte Tochter des Wirtes Krzywicki aus Strypno Abbau verstorben. Infolge nachlässiger Aufbeahrung der Flasche leitete das Gichtwasser des Kindes gelangte dasselbe zu der Korbollensäure.

Pommern.

Stettin. — Im Feischen Daff in Frau Landrichter Wendt aus Stettin ertrunken.

Kolberg. — In der etwa 4 Kilometer östwärts vom Familienbade angetriebenen, sehr entsetzlichen Verleumdung von den Eltern des Rud. v. Meyer aus Thorn der ertrunkenen Sohn erkannt.

Schleswig-Holstein.

Altona. — Kürzlich ist der Reichsrath Wilhelm Voßmann, der beim Kaiserlichen Postamt in der Ude ein Bad nahm, ertrunken.

Büsum. — Nach längerem Verweilen hier der frühere langjäh-

rige Ortsvorsteher George Thießen. Zwölf Jahre lang leitete er das Orts- und Badewesen, und hat viel für Büsum gethan.

Geirnsförde. — Ein alter Nacht- und vierziger, der Rentner Detlef A. Heuermann, hat die Augen zum letzten Schlaf geschlossen. Der Verstorbene diente im Erhebungsregiment bei der schleswig-holsteinischen Infanterie; er hat u. a. die Tage von Düppel und von Zsieditz mit durchgekämpft.

Schlesien.

Breslau. — Infolge Mißhandlungen erlag im Wenzel Handwerkerkrankenhaus die dort am Tage vorher eingelieferte Frau eines Alters-Sträflings, wohnhaften Invaliden Pfizner. Man stellte im Krankenhaus einen Schädelbruch fest, der herbeigeführt worden war durch Verletzungen, die der Ehemann der Verstorbenen zugefügt hatte.

Beuthen. — Bei einem Zusammenstoß zweier Radfahrer auf der Chaussee zwischen Friedenshütte und Schwarzwaldkolonie erlitt der Lokomotivführer Grütz aus Gute Hoffnungsgrube eine schwere Kopfverletzung, an deren Folgen er starb.

Brieg. — Nach längerem Suchen ist die Leiche des beim Baden in der Oder ertrunkenen Anaben Richard Bürtner an einer Bühne unterhalb der polnischen Bühne aufgefunden worden.

Bunzlau. — Hier erschloß sich der Bankier Lingner. Er hatte durch verfehlte Spekulationen das Geld verloren und sich dann an den Geldern seiner Kundschaft vergangen.

Sachsen und Thüringen.

Magdeburg. — Auf dem Nothen Horn, dem Schützenfestplatz in Magdeburg, nahm der Arbeiter Robert die Herausforderung eines Ringkampfers, der sich dort produzierte, zum Ringkampf an. Während des Kampfes brach dem Arbeiter plötzlich das Genick, und sofort stürzte er tot zu Boden.

Nach einer Marschleistung von 40 Kilometern wurde der Musiker Bedder vom Infanterieregiment No. 48 von einem Hirschschlag getroffen, so daß er tot zusammenbrach.

Altenhausen bei Neuhaldensleben. — Die Beerdigung des am 24. Juli in Wernigerode, wo er Heilung von einem schweren Leiden suchte, gestorbenen Pastors Heinrich Müller zu Altenhausen und Jenoode, eines Entfels des berühmten Propstes des Klosters „Unser Lieben Frauen“ zu Magdeburg, gestaltete sich zu einem Zeugnis der innigen Verehrung für den viel zu früh Abgerufenen.

Staßfurt. — Hier erlag der auf der Ammoniakfabrik erst seit drei Tagen beschäftigte Dachbeder Lobet den Folgen eines Hirschschlages. Der so plötzlich Verstorbene hand in den Bierjahren und hinterläßt eine Frau und sechs Kinder in den gedrücktesten Verhältnissen.

Thale. — Die Eisenbahnpartei errichtete den Denkmal zur Erinnerung an die Kriege 1864—1866 und 1870—1871. Der Festtag wurde durch ein großes Fest der Tambourcorps vom 165. Infanterieregiment eingeleitet.

Wegleben. — Unter dem Verdacht des Kindesmordes wurde die Ehefrau des auf dem hiesigen Siechenhof wohnhaften Arbeiters Andreas Darius, Minna, geb. Meyer, verhaftet und ins Gerichtsgefängnis in Halberstadt überführt.

Rheinland und Westfalen.

Aachen. — Der Versicherungsagent Redding verlor während einer Eisenbahnreise seine Frau zu erschrecken und verlor sie durch 2 Kopfschüsse tödlich. Darauf erschloß er sich selbst.

Bedum. — Das 2-jährige Töchterchen des Kuffelers Darius stürzte beim Spielen in einen mit heißem Wasser gefüllten Badewanne. Ohne sich zu bewegen, sprang die Mutter ebenfalls hinein, die Kleine zu retten. Dies bemerkten zwei Arbeiter von der Nebenfabrik aus und sprangen ebenfalls in das heiße Wasser. Bei dem Rettungsversuch ertrank der eine Arbeiter, auch der Mutter konnte man nicht mehr helfen. Oben war das Kind inzwischen bereits tot.

Bonn. — Die überrothe Ehegattin hier amnestisch die Frau der Stiefelbinder. Während sonst durchschnittlich 2 bis 4 Todesfälle am Tage vorkommen, wurden auf dem Standesamt an einem Tage 18, und dann 14 Todesfälle angemeldet. Unter den Toten sind die Hälfte Kinder. In der Umgegend sind verschiedene Personen zu Dingshlag gekommen.

Sollingen. — Zwischen Kollagen und Landwehr stürzte an der Ortsschänke der Schloffer Fritz Langenau aus Verdringung mit seinem Hade so unglücklich, daß er einen Schädelbruch erlitt und das Genick brach.

Wesdorf. — Feuer brach in der Ladererei der Wagenfabrik von Hermann Schulte aus, das das ganze Hinter-Gebäude der Fabrik, große Holzvorstände und fertige Wagen vernichtete.

Gefunden wurde in Benrath die Leiche des beim Baden an der Dinnas-Mittelbelle im Rhein ertrunkenen Arbeiters Boeianghaus.

Wipperfürth. — Die hier wohnende jugendliche Fabrikarbeiterin Sophie Bönn hatte vor einigen Wochen ein drei Jahre altes Kind, das in die Wupper gefallen war vom Tode des Ertrinkens gerettet. Für diese wadere That hat der Regierungspräsident Dr. Steinmeister in Köln dem Mädchen jetzt eine öffentliche Belobigung erteilt.

Hannover und Braunschweig.

Alfeld. — Der Kaiser hat bei dem 7. Sohne des Gemeindevorstandes und Kirchenbauers A. Schrader im benachbarten Föhrt die Patschenteile übernommen und ein Patengeschenk von 50 M. überweisen lassen.

Barsinghausen. — Wie in Barmot und neuerdings auch in anderen Kur- und Bäderorten, wird auch hier beabsichtigt, während der heißen Abende das Theater auf einer Freibühne im Walde durchzuführen zu lassen.

Derode. — Durch Selbstentzündung von Heu ist hier das bekannte Gasthaus und Restaurant Wila Gludius in einem Berggarten südlich der Stadt vollständig niedergebrannt. Kürzlich sind in Stelkenfleth der Hof des Landwirts Feil und fünf Tagelöhnerhäuser niedergebrannt. Der Brand war durch Selbstentzündung von Heu entstanden.

Sulingen. — Im Osternand bei Sulingen ist in der Ostermannschen Dampfmaschine ein Brand entstanden, der sich über das ganze Dorf ausgebreitet.

Mecklenburg.

Boizenburg. — Es wird gemeldet, daß in dem Dorfe Karrentin der Lehrer a. D. Pfund in seinem Bette erdroffelt aufgefunden sei.

Mirrow. — Beim Einfahren von Getreide in dem benachbarten Dorfe Balde fiel der neunjährige Sohn des Schmiedemeisters L. von einer Leiter so unglücklich auf die Tenne, daß er das Genick brach und sofort seinen Tod fand.

Wittenburg. — Bei dem Königshieher der hiesigen Schützenzunft gab der Kaufmann Reher hieselbst den besten Schuß ab und wurde infolgedessen zum Schützenkönig proklamiert.

Hessen-Nassau.

Kassel. — Hier feierte der Oberpostkammerer Nikolaus Semmelroth sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Der Rektor der Kasseler Musikter, Herr Nestor Ivenbell, ist in dem hohen Alter von 86 Jahren aus dem Leben geschieden.

Birstein. — Bei einem Gewitter, das sich im Kreise Gehlhäuser entlad, ist der Landwirt Konrad Reiffshäuser aus Oberhofbach auf seinem Felde vom Blitz erschlagen worden.

Gertrungen. — Bei dem schweren Gewitter, das über das Werra-thal zog, schlug der Blitz in dem benachbarten Dantmarshaus ein. Die Hoftraiden des Galtwirts Schäfer und des Landwirts Körner wurden eingeeignet.

Carlschafen. — Die älteste Bewohnerin unserer Stadt und wohl des ganzen Kreises, Frau Wilhelmine Rothhaus, ist im Alter von 93 Jahren gestorben.

Kanau. — Beim Kirchenspielen ist in Unterrombach der 19 Jahre alte Georg Peter von einem Baume erschlagen. Er erlitt schwere Verletzungen, die seinen Tod herbeiführten.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. — Nachdem er sich noch eines schönen, harmonischen Lebensabend erfreuen durfte, ist in hohen Alter von achtzig Jahren Großh. Baumeister Ludwig Niedinger gestorben.

Büdingen. — In unserer Nachbargemeinde Binschlächen wurde der Arbeiter Georg Ulrich auf dem Felde von einer Witterung am Boden geschlagen. Nach zwei Tagen schloß der Kopf so trat Blutergußung und nach kurzer Zeit der Tod ein.

Friedberg. — Es feierte die hiesige Firma Trapp & Wändel ihr fünfzigjähriges Geschäftsjubiläum.

Luxemburg.

Luxemburg. — Es werden 50 Jahre der Herr Oberbaurath der Reichsanstalt Josef Jung, Beamter in. Gallen. Kürzlich nahmen die Gewandarten die 43 Jahre alte

Vertha Salomon, gebürtig aus Die-dorf (Preußen) hier fest. Sie hat sich wegen Dokumentfälschung in ihrer Heimath zu verantworten.

Sachsen.

Dresden. — Beim Baden ertrunken ist in der Elbe der Bautechniker Hans Liebmann aus Dresden. Liebmann, ein guter Schwimmer, sprang unterhalb Wachwitz aus einem Boot in die Elbe und schwamm gegen das Ufer, als er plötzlich vor den Augen seiner Begleiter versank.

Aue. — Hier ließ sich die 19jährige Tochter des Waldwärters König von einem Personenzug überfahren. Kopf und Arme wurden vom Rumpfe getrennt.

Vischosteinig. — Die hiesige Maurersfrau Anna Molben erchlug mit einer Hade ihren Mann im Streit. Vier Männer und eine Frau eilten zu Hilfe, wurden aber ebenfalls von der Frau schwer verletzt, zwei Männer sogar lebensgefährlich.

Deutschneudorf. — Der Buchhalter Kluge rettete einen 13jährigen Jungen, der im Teich badete und in die Tiefe geriet, vom Tode des Ertrinkens.

Döhlen. — Hier wurde der Arbeiter Haase in Haft genommen, weil er verdächtig ist, mit Beihilfe seiner Tochter deren auferwehliches neugeborenes Kind vorsätzlich getötet zu haben.

Dorschemnig. — Hier brannten die Gebäude des Ersterschen Bauerngutes nieder. Zwei Pferde kamen in den Flammen um. Die Ersterschen Eheleute befinden sich seit einiger Zeit im Krankenhaus.

Bayern.

Amberg. — Hier wurde die Leiche der Maurerswitwe Huger aus der Bils gezogen. Die Frau ist aus dem Krankenhaus entwichen und in die Bils gesprungen. Der Grund der That soll Heißesgestörtheit sein.

Arnsdorf. — Das Ehrenzeichen des Bundesprekiums des Krieger- und Kampfgenoßenschaft erhielten für 50jährige Mitgliedschaft der Vorstand des Krieger- und Veteranenvereins Arnsdorf M. Kronwinkler und P. Schleich, beide in Arnsdorf.

Ashaffenburg. — Ergänzt hat sich hier der verheiratete Tagelöhner Peter Krämer, der jüngst wegen eines Felddiebstahls von dem Polizeibehörde „Wolff“ gestellt worden war.

Deggendorf. — P. Alois Kraft beging am 29. Juli sein goldenes Priesterjubiläum.

Großhehring. — Der Rentier Sebastian Vidl ist, als er mit seinem 17jährigen Sohn badete, ertrunken. Vidl jun. geriet an eine tiefe Stelle. Als ihn der Vater zu Hilfe eilen wollte, verlor er vor den Augen seines Sohnes, der sich inzwischen selbst retten konnte, spurlos in den Fluten.

Grundfeld. — In dem Dorf Grundfeld bei Biergebirgen verlor der ledige Maurer Heinrich Dintel in einem Wirthshaus mehrere Personen schwer durch Messerstiche.

Württemberg.

Albingen. — Es brach in dem Frig Hallerischen Dampfagewerk Feuer aus, das das ganze Anwesen binnen einer Stunde vollständig einäscherte.

Altensteig. — In dem Weiler Monhart wurde der 27jährige Bauer J. M. Kalmbach so unglücklich von seinem Pferd geschlagen, daß er bald darauf verschied.

Bieschheim. — Beim Baden im Redar ertrank vor den Augen seiner Kameraden der 17jährige Friedrich Stübgen von Löhau.

Ellwangen. — Beim Baden in einem Weiher in Rosenbergl ist der verheiratete Steinbauer Alois Berthaler von Rosenbergl ertrunken.

Gundelfingen. — Der verheiratete 22 Jahre alte Feldwebel Michael Müller von hier stürzte trotz Über von einem Baum und blieb auf der Stelle tot.

Heilbronn. — Es brach in der Karosseriefabrik von D. Traub & Co. ein Brand aus, der in kurzer Zeit das ganze Etablissement ergriff und in Asche löste.

Lieberszell. — Im benachbarten Ort Weinhart pflichte der verheiratete 25 Jahre alte Landwirt Fritz Wühlte Rischen, als er an brach und Wühlte verbrannte. Er war sofort tot.

Baden.

Karlruhe. — Im Alter von 60 Jahren hat der Oberrentier a. D. Alfred Oberlein. Der Verlebene wurde im Jahr 1842 in Wehl geboren.

Banndorf. — Hier brannte das weitläufige Schloss „zum Kranz“ nieder. Kürzlich ist der 18 Jahre alte Bäckerslehre Oswald Damm, beim Bäckereimeister Wittich, Ruchel, verbrannt, beim Baden im Ruchel ertrunken.

Grumbach. — Der hiesige Landwirth Leopold Rebel wurde auf dem Felde von einem Hirschschlag getroffen, dem derselbe nach einiger Zeit erlag.

Kehl. — Der beim Baden im Rhein Ertrunkene heißt Feldmann und hinterläßt eine Wittve mit 4 Kindern.

Reuzingen. — Der Landwirth Zeiser verunglückte beim Garbenholen, indem ihm das Rad den Brustkasten eindrückte. Der Tod trat alsbald ein.

Elsass-Lothringen.

Strasbourg. — Wegen Herausforderung zum Zweikampf wurde von der Straßburger Landtagkammer der Polizeipräsident Baumgärtel von Reimberg aus Metz und wegen Kartelltragens der Geh. Regierungsrath Freih. v. Gemmingen aus Hornberg, Kreisdirektor in Strassburg, verurtheilt.

Wiesbrücken. — Der achtzehn Jahre alte Schlosser Karl Behr ist in der Nähe der hiesigen Mühle ertrunken. Seine Kameraden, die mit ihm badeten, konnten ihm nicht helfen, da sie selbst nicht schwimmen konnten.

Fentzsch. — Auf der Grube „Carl Lueg“ verunglückte der Bergmann Branco so schwer, daß der Tod sofort eintrat. Der Verunglückte war 42 Jahre alt und Vater von drei kleinen Kindern.

Marzsch. — An Stelle des freiwillig aus dem Amte geschiedenen langjährigen Bürgermeisters Pivelin ist nunmehr Herr Mutelet zum Bürgermeister unserer Gemeinde ernannt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. — Kürzlich ist hiesig der Leutnant Josephthal Aktiengesellschaft für Papier- und Druckindustrie Herr Max Eisler gestorben.

Budapest. — Magnatenhausmitglied Karl Enab ist auf seinem Cavosbader Kaffee bei Lugos im Alter von 82 Jahren gestorben. Enab machte den Freiheitskampf von 1848 als Flügeladjutant des Generals Bem mit. 1875 wurde er mit liberalem Programm ins Abgeordnetenhaus gewählt, in dem er bis 1885 saß.

Chernowit. — Zwischen dem Landtagsabgeordneten Chifanowit und dem Ingenieur Popesent fand in dem Grenzort Borsudschin ein Bisswundenfall statt. Beim dritten Anlaufwechsel wurde Chifanowit leicht verletzt. Das Duell war das Nachspiel zu den Kravallen in einer der letzten Sitzungen des bulwinar Landtags, in welcher sich die Mitglieder der rumänischen Partei beschimpften und vorwarfen, Landeskonventionen für persönliche Zwecke zu mißbrauchen.

Wurbenthal. — Die Dreihundertjahrfeier der Erhebung zur Stadt wurde hier in überaus feierlicher Weise begangen.

Schwetz.

Bern. — Es ertrank beim Baden in der Aare in der hiesigen Reantenschule die hiesige Leutnant R. Billeter, Sohn des Pfarrers Billeter in Lyb.

Basel. — Kürzlich fiel das 5-jährige Töchterchen des Schiffmanns Bilibien im Rheinbades ein Wasser und ertrank.

Herisau. — Die evangelische Kirchgemeinde wählte an Stelle des nach 8-jähriger Wirksamkeit an die St. Anna-Kapelle nach Zürich berufenen Pfarrers Mousson einstimmig Pfarrer Aug. Schlatter von Aarau, zur Zeit Pfarrer in Suhr.

Leuzigen. — Der 19-jährige Fritz Jost, Müllernecht aus Bümplitz, ertrank, als er über die Aare schwimmen wollte.

Loßigen (Bern). — In der Nacht ist die Wirthschaft völlig abgebrannt. Es war Tanzmusik und die letzten Gäste noch anwesend. Bei dem Brande kam ein dreizehnjähriges Mädchen, Ida Furrer, ums Leben, das in seiner Kammer erstickte.

Brief eines Marokkaners an einen Deutschen.

Die Zeitschrift für Geschichte und Kultur des islamischen Orients, die Professor U. v. Weiler-Damberg unter dem Titel „Der Islam“ herausgibt, bringt ein Schreiben eines Marokkaners an einen Deutschen, des letzteren historisch und politisch von Interesse ist. Dieser Brief, dessen Original in „Islam“ abgedruckt ist, lautet: Allah behüte Dich und bewahre Dich! Wie haben die beiden Anführer unter ihrer Heiligkeit, auf denen die 1200-jährigen Berge abruhen, erreicht, und bei Allah zu gleichen außerordentlich den Bergen in der Umgegend von Marrakech, habe mich nicht darüber getraut, daß Sie mit von Ihrem Wohlsein berichten konnten, und ich hoffe, daß Ihre Wege glücklich verlaufen und Sie gesund und wohlbehalten heimgekehrt sind. Weiter theile ich Ihnen mit, Verzeihung, daß die Zustände in Marrakech sich außerordentlich verändert haben wegen der geheimen Machinationen der Franzosen unter den Rabbulen. Sie sind es auch, die die Stämme in der Umgegend von Fez zum Anschluß an den Scherifen von Duezan und andere, die sich eines gewaltigen Ansehens unter der unvollständigen Bevölkerung erfreuen, verleitet haben. So haben die Franzosen auf diese Weise endlich einen Vorwand gefunden, die ihnen die „pénétration pacifique“ dieses schönen Landes ermöglicht, das bedeutend fruchtbarer und erträglichere ist, als Frankreich dieser rückständige Staat, der die gesamten Europäischen Völker mit dem gewöhnlichen Staatengemeinschaft jeden Zustand eines Volkes, das den Gehorsam seinem Herrscher gegenüber auffindig, eine Zeitlang im Zustand verbarrt, dann aber wieder sich beruhigt und zum Gehorsam gegen seinen Herrn und König zurückkehrt, auf Grund der Vermittlung eines der Vornehmsten des Landes. In diesem Falle aber ist es dem Machen nicht gelungen, zu einer Einigung mit den Aufständigen zu kommen, weil das französische Gold, das unter den Stämmen ausgestreut worden ist, und die Fraut der Einflüsterung, die auf die Mitglieder des Machens wirkt, bis zur Stunde eine Einigung und die Ueberwindung dieser Schwierigkeiten durch den Sultan allein verhindert haben. Das alles ist geschehen, um den Sultan zu zwingen, sich die Hilfe von den französischen Soldaten zu erbitten. Was wir schließlich noch erbitten, ist, daß das erhabene deutsche Volk sich durch diese französischen Spiegelfechtereien nicht täuschen läßt und nicht zugibt, daß ein bedeutender Volksstamm, der seit 1300 Jahren lebt, getötet und aus der Tafel des Seins ausgelöscht wird lediglich zu Gefallen einer kleinen Minorität des französischen Volkes, die sich zum größeren Theil aus Großkapitalisten zusammensetzt. Darüber sind sich die Marokkaner einstimmig klar, daß ihnen dann eine Theilung Marokkos lieber ist, als daß es als ein ganz fetter Bissen den Krallen der französischen Kolonialpolitiker ausgeliefert wird. Die Muhammedaner ziehen unter solchen Umständen eine Oberhoheit Deutschlands über die Oberhoheit Frankreichs vor, da sie dieses schon hinreichend wegen seines schlechten Rufes in kolonial-politischen Dingen kennen. ... Was die Bewohner dieses Landes vor allem erbitten, ist, daß Deutschland in seiner abnehmenden Haltung gegenüber den Einbringungsverfuchen Frankreichs in die marokkanischen Angelegenheiten der Aufstellung Marokkos und der gewaltsamen Lösung dieser Schwierigkeiten beharrt; denn — und dies ist ein Umstand, der die abnehmende Stellungnahme Deutschlands noch verstärkt — ertränken die Nachrichten der französischen und englischen Zeitungen keinerlei Vertrauen, denn diese ganze Presse ist beschaffen und gehört der französischen Kolonialpartei; zweitens kann es keinem Staate erlaubt sein, sich in die Angelegenheiten eines anderen unabhängigen Staates zu mischen, der doch das Recht hat, sich gegen keinen Herrscher aufzulehnen und Rechen-schaft von ihm zu fordern über sein Tun und Lassen. Denn schließlich sind es doch die Unterthanen, die ihn zum Herrscher über ihre Angelegenheiten eingesetzt haben, und nicht die Franzosen! Und wenn ein Volk erlöst hat, daß sein Herrscher es täuscht, sich um die Wohlfahrt des Reiches nicht kümmert und Einflüsterungen sein Ohr leibt, dann will dieses Volk ihn zu seiner Pflicht zurückrufen. Keine Möglichkeit aber gibt es für eine Einmischung eines anderen Staates, solange noch das Leben der Europäer in Sicherheit ist und die einmal geschlossenen Freundschaftsverträge dieses Staates gehalten werden. Einliegend sende ich Ihnen einen Ausschnitt aus der Zeitung el Wasayad mit einem Artikel von „Tahir“, dem Chef der osmanischen Militärkommission, die sich bei Sultan Dschid befand und durch das Kartenspiel Frankreich zu neuen gezwungen worden ist! Salam!

„Wie wäre das nicht toll! Ich wünsche Ihnen anherden noch viel Glück.“
„Das sind keine Blumen, denn — das ist der beweihte Gulak.“

